Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Petition an den h. Stadtrath Zürich

(und wenn es Nichts hilft, gelangen wir noch an eine höhere Substanz).

Von J. Feusi, Frau Stadtrichter, Prof. Gscheidtli, Nägel, Chueri und einigen Konsorten.

Tit.!

Es hät, scheint's, nichts geholfen, daß wir hinderuggs gestupft haben. Die Tit. Kommission für Konservirung der Platzspitz-Gebäude läßt noch allewylen nichts von sich hören. Wir können es nümmen lassen so lah gah lah und ersuchen hiedurch eine wohllöbl. Behörde, Sie möchte eine Ausschreibung thun, es möchten in verschlossenen Couverts mit Motto: „Vorschläge für Benutzung der quäst. Gebäude" gemacht werden von der Tit. Burgerschaft, resp. weil alles Volk beim Blechen berücksichtigt worden ist, von jeglichem der Söhne ja, wie sie diesen Sommer der Platzspitz sah. Erstlich würde man dann sehen, daß Jedermann für quäst. Konservirung stimmt, zweitlich braucht die Tit. Kommission dann Nichts zu zerbrechen, sondern blos die Couverts, drittlich wollen wir ihr hier gleich auch dieses Erbrechen ersparen und unsere wohlerwogenen Ansichten in geziemender Werthschätzung beilegen.

Herr **Jakob Feusi** hat das Wort:

Motto: Die schlechtesten Flaschen sind es nicht, an denen die Spinnen umen chräsmen.

Das Große überlasse ich den Andern und wollte höflichst daran erinnern, daß das Oertlein, wo es immer am kühlsten und stillsten während der ganzen Ausstellung zugegangen, das Bibelhäuslein ist. Wäre folglich ein prächtiger Ort, die bessern städtischen Ehrenweine daselbst zu lagern, sintemalen auch die dazu nöthigen Spinnen gewohnt sind, daselbst unbehelliget zu logiren und Herrn Regierungsrath Walder fernere Studien über einen gleichzeitigen zu etablirenden Eiskeller erspart würde. Verbleibe ꝛc. ꝛc.

* * *

Frau Stadtrichter.

Motto: Brüder reicht die Hand dem Bunde.

Mit meinem Schaggeli ist es nicht mehr auszuhalten, seit er in's Zwanzigste geht. Ich kann die ärtigste Gesellschaft haben, wobei Töchteren sind, die keine einzige Aktie von der Handelsbank, sondern lauter gute besitzen, er bleibt mir nicht daheimen. Manchen Abend muß er sogar in zwei Vereine. Ja, als er vm Sonntag vor acht Tagen so schüüülich nach Tuback roch, sagte er, er habe müssen wegen allgemeiner Menschenliebe in's Schützenhaus. Pfui! Nun wollte ich unmaßgeblich meinen, es könnten zwei Fliegen mit einer Klappe gefangen werden, wenn man den Hotelpavillon stehen ließe. In der Mitte würden die Herren ihre Vereinssitzungen abhalten, wo dann etwa das Frühstücksstüblein oder der Keller ihnen, wenn zwei zusammenfallen (nicht Herren, sondern Sitzungen), reservirt bliebe. In den andern Zimmern zringselum würden wir Frauen etwa in der Reihenfolge, durch's Loos geordnet, unsere Kaffee- und andere Visiten abhalten. Ihrer Tit. Weisheit brauche ich die Vortheile einer solchen Einrichtung nicht auseinander zu setzen, als da sind: Kennenlernen beidseitiger Jugend in anständiger Entfernung, Abhaltung von zu vielem Trinken, eventueller Zuzug aus Nebenstuben bei Abstimmungen. Von einer Störung der gegenseitigen Verhandlungen kann ja keine Rede sein, weil es nicht darauf ankommt, was, sondern daß geredet wird. In vollkommener ꝛc.

* * *

Jungfrau Regula.

Motto: Was kein Verstand der Verständigen und wie die Worte weiter lauten.

Ganz einfach! Die Schimpferei, daß alls Hagels nach dem Gä abenrütsch, nutzt nix. Usen mit den Händen usem Hosensack. Was thut man, wenn die eine Seite vo der Gigampfi z'liecht wird? Nu, also! Die Industriehalle wird zur Gemüsehalle gemacht. Dann kriegen die Weiber das größte Intressi für den nördlichen Stadttheil und wo die Weiber hin zöckten — Pscht! Nüt ussschwätzen! Fertig, er wüsseds's ietz!

* * *

Prof. Gscheidtli.

Motto: Es muß der König mit dem Bürger gehen.

Schließe mich vollkommen den schlichten tiefempfundenen Worten meiner Vorpetitionärrinn an. Das städtische Gleichgewicht ist kein lehrer Wahn, um

Amerikanische Schreibmaschine.

Mit der amerikanischen Schreibmaschine kann ein Kopist oder Korrespondent die Arbeit von zwei verrichten. Mit dieser Maschine kann ein Geschäftsmann selbst seine Korrespondenz in der Hälfte Zeit und mit weniger als der halben Mühe besorgen und sich auf diese Weise den Gehalt eines Korrespondenten ersparen. Durch die amerikanische Schreibmaschine wird das mühsame Schreiben zu einer wirklich angenehmen Beschäftigung.

Generalagent für die Schweiz:

(O F 1860) *A. J. Maas,*
Cham, Kt. Zug.

Kaminsteine, hohle Backsteine, beste Falzziegel, Drainirröhren, Wasserleitungs- und Abtrittröhren, Bodenbeleg für Küchen, Stallungen etc. liefert bestens u. billigst

(O F 1994) **Thonwaarenfabrik Allschwil, Basel.**

Schöne Makulatur

ist zentnerweise zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Warum

bildet sich in der Schweiz nicht auch, wie anderwärts, ein **Antiheirathsverein?** Wo ist der Mann, der so viel verdienen kann, als die Putzsucht der Frau zu verschlingen vermag?

Schweiz. Landesausstellung
Zürich 1883.

VERLOOSUNG.

A. Industrie-Abtheilung:
400,000 Loose,
4000 Gewinnste im Minimum **Fr. 240,000**

1 Gewinnst im Werth von ca. 10,000 Fr.
1 Gewinnst „ „ „ ca. 6,000 „
1 Gewinnst „ „ „ ca. 5,000 „
1 Gewinnst „ „ „ ca. 3,000 „
4 Gewinnste „ „ „ je ca. 2,500 „ etc. etc.

Preis pr. Loos 1 Fr.

B. Kunst-Abtheilung:
100,000 Loose,
Gewinnste im Minimum **Fr. 50,000**

1 Gewinnst zum Ankaufspreis von 10,000 Fr.
1 Gewinnst „ „ „ 5,000 „
2 Gewinnste „ „ „ je 3,500 „ etc. etc.

Preis pr. Loos 1 Fr.

Vertrieb der Loose durch das „offizielle Verkaufsbureau".
Ziehung am 1. November 1883.

Dennler's
Alpenkräuter-Magenbitter
Interlaken.

Degustations-Chalet im Ausstellungspark.